



Tag der Begegnung am Berufskolleg Castrop-Rauxel (BKCR)

Bericht: Jana Cassandra Kramer (21 Jahre, Schülerin des BKCR)

Am BKCR werden im Schuljahr 2017/18 neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler in vier Internationalen Förderklassen (IFK) und einer Fit für Mehr (FFM)-Klasse unterrichtet. Zu Beginn des Schuljahres baten Schülerinnen und Schüler der Berufskollegklassen das Kommunale Integrationszentrum Kreis Recklinghausen für die Vorbereitung und Realisation eines Tages der Begegnung um Unterstützung, um Schülerinnen und Schüler der *Internationalen Förderklassen* und der *Fit für Mehr-Klassen* näher kennenlernen zu können.

Sie wünschten eine Veranstaltung mit Fortbildungen in den Themenfeldern „*Von der Stammtischparole in den Dialog*“, „*Flucht und Asyl*“, „*Traditionen-Werte-Kulturen*“, „*Politische Situationen in den Fluchtländern*“ und „*Angekommen in Deutschland*“. Zusätzlich sollten Workshops gemeinsam mit und von neu zugewanderten Mitschülern stattfinden. Während der regelmäßigen Treffen ab Schuljahresbeginn zur Vorbereitung des **Mikroprojektes Tag der Begegnung** wurden die Schülerinnen und Schüler von LehrerInnen des BKCR, vom Kommunalen Integrationszentrums Kreis Recklinghausen und weiteren Akteuren des Bildungsbereiches begleitet, da Referenten für die Fortbildungsangebote und interessierte Schülerinnen und Schüler für die Leitung abwechslungsreicher und interessanter Workshops gefunden werden mussten. Workshops wie „*Kochen*“, „*Internationale Tänze*“, „*Musik*“, „*Kurdisch/Arabisch für Anfänger*“, „*Mein Weg nach Deutschland*“ und „*Traumatisierung, Krieg und Flucht – Was macht das mit uns?*“ vervollständigten das Programm. Zusätzliche Unterstützung erhielten sie von **RuhrFutur*** und dem Regionalen Bildungsbüro Kreis Recklinghausen im Rahmen des **Projektes Wegbereiter****.

Die Veranstaltung am 15. März 2018 besuchten neben den ca. 220 Schülern des BKCR auch neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler aus den Internationalen Orientierungsklassen (IOK's) der Wolfgang-Borchardt-Gesamtschule aus Recklinghausen. Das „Projekt angekommen“ präsentierte sein Theaterprojekt „Reise in die Hoffnung“, indem es um die persönlichen Erfahrungen zweier junger Männer geht, die den Krieg und die Flucht selbst erlebt haben und ihre Geschichten in lyrischer Form darstellten.

Mein Besuch der Fortbildung „Von der Stammtischparole in den Dialog“ von Frau Dr. Ulrike Meier (Kommunikative Intelligenz, Köln) war für mich die richtige Wahl. Dort erfuhr ich, was eine Stammtischparole eigentlich ist und wie man diesen ohne Konflikt oder Diskussion begegnet, also: wie man in einen Dialog tritt. Die Anwesenden Lehrerinnen und Schülerinnen und Schüler waren gleichermaßen über die Ergebnisse der Fortbildung von Frau Dr. Ulrike Meier begeistert.

Für Speisen und Getränke aller Teilnehmer sorgten Schülerinnen und Schüler einer Berufskollegklasse und einer Internationalen Förderklasse. Es gab verschiedene Speisen, deren Rezepte unter anderem aus den Herkunftsländern der Schülerinnen und Schüler kommen.

Nach der Mittagspause ging es weiter mit den Workshops von und für Schüler. Besonders angesprochen hat mich der Workshop „Kurdisch/Arabisch für Anfänger“. In diesem Workshop haben wir uns erst mit dem arabischen Alphabet und der arabischen Schrift beschäftigt und anschließend haben wir uns kleine arabische Dialoge mit Übersetzung angeschaut. Danach haben wir in Partnerarbeit selbst kleine Dialoge ausgearbeitet und der Gruppe vorgetragen. Nach einer kurzen Pause haben wir uns mit dem kurdischen Alphabet, der kurdischen Schrift und der kurdischen Sprache beschäftigt.

Vor der Vergabe der Zertifikate für die Mitarbeit und Vorbereitung der Veranstaltung wurde der selbst komponierte und geschriebene Song des Musik-Workshops präsentiert und mit großem Applaus der Zuschauer belohnt. Der Song bestand aus deutschen sowie aus arabischen musikalischen und gesanglichen Teilen und hatte ein ganz eigenes Flair.

Die Schülerinnen und Schülern der vorbereitenden Organisationsgruppen erhielten für ihr großes Engagement Zertifikate von Herrn Dr. Oliver Döhrmann, Geschäftsführer RuhrFutur, Herrn Harald Nübel (SPD), Stellv. Landrat für den Kreis Recklinghausen, Herrn Rajko Kravanja, Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel und Herrn Fred Nierhauve.

Die Veranstaltung endete mit der Präsentation der Band, welche sich extra für den „Tag der Begegnung“ gegründet hatte, und den „Tag der Begegnung“-Song und andere eingeübte Lieder vorstellten.

Resonanzen von Schülerinnen und Schülern:

Adriano H. (22, Moderation) „Ich würde sagen, dass diese Veranstaltung der erste Schritt in die richtige Richtung war. Und dass es auch, hoffe ich, in Zukunft mehr solcher Veranstaltungen von Schüler für Schüler geben wird.“

Ebru A. (20, Organisation) erwähnte im Gespräch „Ich finde man sollte mehr solcher Projekte durchführen. Die ganzen Vorurteile sind meiner Meinung nach weg. Durch solche schönen Projekte bekommt man die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen, Menschen besser kennenzulernen, sich in deren Lage zu versetzen und zu verstehen wie sie sich fühlen.“

„Wir persönlich haben heute auch viel gelernt, von den Rechten die man als Flüchtling hat bis hin zu den Erfahrungen, die die jungen Menschen gemacht haben.“ Lisa B. (17, Moderation)

„Wir konnten uns aus einer großen Spannweite an Themen etwas aussuchen, man konnte neue Erfahrungen machen und solche Erfahrungen in dem Sinne gab es bis jetzt noch nicht.“ Jana K. (21, Organisation).

Roxana Tamm, Leiterin der IFK- und FFM-Klassen des Berufskollegs Castrop-Rauxel, sagte zu der Idee des Projektes „Es ist eigentlich nicht richtig, dass nur die Kolleginnen und Kollegen sich fortbilden, denn Integration findet nicht statt, wenn die Lehrer vor der Klasse stehen, sondern Integration ist das, was stattfindet, wenn die Lehrer den Raum verlassen. Und aus diesem Grund ist es eine tolle Idee, dass diese Art der Fortbildung jetzt auch den Schülerinnen und Schülern offen steht.“

Ich hoffe, dass im nächsten Schuljahr ein ähnlicher Tag der Begegnung an meinem Berufskolleg stattfinden wird.

*RuhrFutur ist eine gemeinsame Bildungsinitiative der Stiftung Mercator, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Städte Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herten und Mülheim an der Ruhr sowie der Ruhr-Universität Bochum, der Fachhochschule Dortmund, der Technischen Universität Dortmund, der Universität Duisburg-Essen, der Hochschule Ruhr West, der Westfälischen Hochschule und des Regionalverbands Ruhr (RVR). Ziel der Initiative ist eine Verbesserung des Bildungssystems in der Metropole Ruhr, um allen Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet Bildungszugang, Bildungsteilhabe und Bildungserfolg zu ermöglichen.

**Bochum, Mülheim an der Ruhr und der Kreis Recklinghausen nehmen an [Wegbereiter – Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche](#) bereiten teil. Ziel des Projektes ist es, die Integration in das Schulsystem und den Bildungserfolg von neu zugewanderten sowie geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Im Rahmen des Projekts entwickeln die Kommunen mit Hilfe von RuhrFutur umfassende Konzepte, sensibilisieren und vernetzen die relevanten Akteure und stoßen Schulentwicklungsprozesse an, die zu einer besseren Integration der neu eingewanderten Kinder und Jugendlichen beitragen. Dafür sind eine übergreifende Kooperation und ein regelmäßiger Austausch aller am Prozess Beteiligten, zum Beispiel Verwaltung, Schulaufsicht, Schulleitungen und Eltern, von Bedeutung. Auch die konkrete Umsetzung wird erprobt.

Das Projekt „Wegbereiter – Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten“ ist ein Projekt der RuhrFutur gGmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert durch die Stiftung Mercator, in Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren.



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



STIFTUNG
MERCATOR

Erwartungsbaum/Erfahrungsbaum am Tag der Begegnung:



Wahl der Fortbildungen und Workshops



Letzte Vorbereitungen der Dokumentationsgruppe



Gäste beim Song: „Tag der Begegnung“



Workshop Musik



Darsteller „Reise in die Hoffnung“



